

Bozen Leifers



700 Gramm Kokain und Geld sichergestellt

BOZEN. Wegen Drogenbesitzes mit Verkaufsabsicht hat die Polizei am Mittwoch den 32-jährigen Sula Fatjon aus Albanien festgenommen. Der Mann war bereits aktenkundig und der Verdacht der Polizei hatte sich erneut gegen ihn gerichtet. Er wird verdächtigt, den Bozner Drogenmarkt mit teils beträchtlichen Drogenmengen versorgt zu haben. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung in der Turinstraße wurde nichts gefunden. Obwohl er versicherte, seinen Keller nicht mehr zu benutzen, wurde der Schlüssel dazu in einer Jacke gefunden. Dort hatten die Beamten Erfolg: In einer Schuschkastel in einem Schrank fanden sie 704 Gramm Kokain, aufgeteilt auf zwölf Päckchen, und 3050 Euro Bargeld.

Radweg und Viertel Rosenbach

BOZEN. Der geplante Radweg entlang der Gertraudstraße und Neuerungen im Wohnviertel Rosenbach stehen heute Abend auf der Tagesordnung einer Bürgerversammlung der SVP-Ortsgruppe Haslach-Oberau. „Unter anderem wird Ivan Moroder vom Mobilitätsamt der Stadt Bozen Auskunft über den Radweg geben“, berichtet Ortsobmann Andrea Dorigoni. Zu aktuellen Themen der Stadtpolitik werde auch Verkehrsstadträtin Judith Kofler Peintner Stellung nehmen. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr und findet in der Mittelschule Egger Lienz statt.

Erfolg für die Senioren-Filmtreffs



BOZEN. 13. Mal haben Filmclub und Arbeitsgemeinschaft Seniorenbetreuung in den vergangenen Monaten zum Filmtreff in den Bozner Filmclub geladen. Gezeigt wurden dabei Filmklassiker, die vor allem den Senioren aus Bozen und Umgebung noch in guter Erinnerung sind. Aufgrund des großen Erfolgs der Veranstaltung lädt der „Filmtreff 60.“ am heutigen ersten April noch einmal zu einer ganz besonderen Veranstaltung, wie Seniorenbetreuer Denis Mader ankündigt. Um 15.30 Uhr wird im Filmclub in der Dr.-Streitgasse der Streifen „Ein Münchner im Himmel“ gezeigt. Anschließend gibt es ein humorvolles Unterhaltungsprogramm mit Quiz, Musik und vielen Preisen. Der Eintritt ist frei (kein Aprilscherz!).

Opposition im Gemeinderat streikt wegen Casa Pound

BOZEN (pir). Die Kulturkommission hat vor kurzem beschlossen, den rechtlastigen Verein Casa Pound/Casa Italia nicht mehr ins Register der beitragsberechtigten Vereine aufzunehmen. Dagegen protestierte die Opposition gestern im Gemeinderat und verließ den Saal (darunter auch die Beppe-Grillo-Liste). Dies

rief auch bei der SVP Unverständnis hervor. So meint etwa Sprecher Georg Mayr, dass die Opposition bei einem solchen Verhalten in Deutschland wegen Wiederbetätigung belangt werden könnte. Zuvor wurde weiters eine Sonderdebatte zum Flugplatz abgehalten.

Genussfestival erobert die Altstadt

VERANSTALTUNG: Anfang Juni steht Bozen im Zeichen der Südtiroler Qualitätsprodukte – Vier Tage naschen und verkosten

VON MICHAEL FINK

BOZEN. Von 2. bis 5. Juni steht die Landeshauptstadt Bozen im Zeichen des Genusses. Ein entsprechendes Festival findet statt, bei dem erstmals Südtirols Qualitätsprodukte gemeinsam präsentiert werden.

Landesrat Thomas Widmann ist einer, der gerne in Superlativen spricht: Gewaltig, fantastisch, super. So oder ähnlich hat der Landesrat am Donnerstagvormittag auch das für Anfang Juni organisierte Genussfestival Südtirol in Bozen vorgestellt.

Bereits seit Anfang März kündigen an bekannten Plätzen aufgestellte Säulen vom anstehenden „Event“ im Zeichen der Südtiroler Qualitätsprodukte und Gaumenfreuden. „Wir wollen in diesen Tagen den erwarteten 100.000 Gästen unsere Produkte genüsslich zubereitet präsentieren“, sagte Widmann. Dafür sorgen werden die klingendsten Namen der Südtiroler

Haubengastronomie: Herbert Hintner, Anna Matscher, Karl Baumgartner und Export-Spitzenkoch Roland Trettel vom „Hangar 7“ in Salzburg.

Spitzenköche haben sich in den vergangenen Jahren immer mehr zu Genussphilosophen entwickelt. Als „authentischer Genussbotschafter“ vorgestellt, sagte Herbert Hintner, dass dem Speck und Wein, dem Apfel und der Milch ein besonderer Auftritt gewährt werden müsse.

„Die Menschen, die zu uns kommen, wollen ein gesundes Umfeld und gesunde Produkte“, sagte Hintner. Diese Produkte müssten auch einen sozialen Wert bekommen. Dieser Wert, zusammen mit dem moralischen Aspekt der Produkte, „wird in Zukunft eine große Bedeutung haben“, sagte Hintner im Wortlaut.

Luigi Spagnoli, Bozner Bürgermeister und damit Gastgeber des Genussfestivals, bezeichnete die Veranstaltung als Meilenstein in Sachen Werbung für die Stadt und das Land



Schnipp, schnapp: Die Genusssäule wird enthüllt. Im Bild (von links): Hansjörg Prast, Thomas Widmann, Vizebürgermeister Klaus Ladiner und Luigi Spagnoli.

Südtirol. Das Festival sei auch Ausdruck einer positiven Veränderung von Konsumgewohnheiten, denn das Augenmerk richte sich immer mehr auf die lokalen Produkte, „und das ist gut so“, sagte Spagnoli. Er freue sich, dass die Altstadt drei Tage lang im Zeichen der Südtiroler Qualitätsprodukte stehe. „Ich wünsche mir, dass diese Initiative erfolgreich ist und eine Fortsetzung finden wird“, sagte Spagnoli.

Für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung zeichnet die Export Organisation Südtirol der Handelskammer Bozen verantwortlich. Direktor Hansjörg Prast berichtete von der Vorbereitungszeit die rund zweieinhalb Jahre in Anspruch nahm.

Es werde ein einmaliges Festival werden, da es erstmals gelungen sei, alles zwölf Südtiroler Produkte anlässlich einer Veranstaltung gemeinsam zu präsentieren.

@ weitere Informationen
www.genussfestival.it

Neuerliche Diskussion über Fotovoltaikanlagen

GEMEINDERAT: Kritik am Vorgehen des Stadtrates – Teile der Opposition verlassen nach Abstimmungsniederlage den Saal

LEIFERS (fin). Was die Anbringung von Fotovoltaikanlagen auf den gemeindeeigenen Gebäuden in Leifers betrifft, kommt es zwischen den Mehrheitsparteien und der Rechtsopposition im Gemeinderat regelmäßig zum Zank.

Auf der jüngsten Sitzung am Mittwoch war es wieder soweit. Die Gemeindeverwaltung hatte sich bekanntlich dazu entschlossen, auf elf Gebäuden Anlagen anzubringen. Die Neuheit: Über eine Art Leasing sollte dieses Vorhaben umgesetzt werden. Mit der Sonnenenergie auf den Gemeindedächern hatte sich bereits die Vorgängerverwaltung beschäftigt, dahingehend aber nichts auf den Weg gebracht. Unter Bürgermeisterin Liliana Di Fede wurde nunmehr das Vorhaben in die Hand genommen, ein entsprechendes



Neuerlich verließen am Mittwoch Teile der Opposition die laufende Gemeinderatssitzung in Leifers.

Projekt bereits vorgestellt. So alt wie die Geschichte selbst ist, so lange wehrt sich auch die Rechtsopposition gegen den Plan. Weniger gegen die Anbringung der Anlagen, sondern vor

allem gegen die Vorgangsweise. Anlässlich der Sitzung legten die PdL- und Lega-Ratsgruppen daher neuerlich einen Tagesordnungspunkt vor. Darin wurde zum Einen der von der Verwal-

tung gewählte Modus kritisiert und zum Anderen, dass die mehrmaligen Hinweise von Seiten der Opposition nicht ernst genommen wurden. Bürgermeisterin Liliana Di Fede wies dies von sich und verteidigte das Vorgehen der Verwaltung. Nach einer langatmigen Diskussion wurde der Antrag schlussendlich zur Abstimmung gebracht und von der Mehrheit abgelehnt. Die oppositionellen Gemeinderäte um Christian Bianchi erbat daraufhin eine Unterbrechung zwecks Beratungen. Anschließend gab Bianchi bekannt, dass er und seine Mitstreiter geschlossen die Sitzung verlassen würden. „Wir fühlen uns von der Mehrheit nicht ernst genommen und sind verärgert über diese Arbeitsmethoden“, sprach Bianchi und verließ mit seinen Anhängern den Saal.

Die Räte der Mehrheit und vier verbleibende Oppositionsgemeinderäte arbeiteten anschließend die weitere Tagesordnung ab. Gutgeheißen wurde unter anderem ein Beschlussantrag der Grünen zum anstehenden Wasser-Referendum. Darin wird die Stadtverwaltung aufgefordert eine Informationskampagne zu starten, um die Bürger über das Thema aufzuklären. Das Wasser sei ein Allgemeingut und dürfe nicht privatisiert werden, war die einhellige Meinung im Rat.

Angenommen wurde auch ein Beschlussantrag der von den Grünen, der Demokratischen Partei und der SVP vorgelegt worden war. Darin wird der Stadtrat aufgefordert, sich für eine Entschärfung der faschistischen Relikte in Südtirol einzusetzen.

Lieblingsorte in Bozen werden gesucht

VERANSTALTUNG: Architekturstiftung stellt Programm „Abenteuer Stadt“ vor – Fotowettbewerb steht im Mittelpunkt

BOZEN (pir). Ein lauschiges Plätzchen im Talfergrün, eine Terrasse mit Blick über die Altstadt, ein Cafetisch mitten im Getümmel der Stadt: Es gibt unzählige Orte, die sich für Bozner und Besucher der Stadt zu Lieblingsorten entwickelt haben. Die Architekturstiftung Südtirol möchte ebendiese „Geheimtipps“ zusammentragen und veranstaltet dazu einen Fotowettbewerb.

Bereits ab heute ist es möglich, Fotografien jener Orte einzureichen, die den Teilnehmern besonders ans Herz gewachsen sind. Ein Platz, eine Straßenecke, ein Innenhof, eine Wiese...der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Alle Vorschläge können per E-Mail an die Adresse mio-mein.bz@gmail.com gesandt werden, wie die Vertreter der Architekturstiftung gestern bei ih-

rer Pressekonferenz erklärten. Bis 23. Mai steht der Wettbewerb allen Interessierten offen. „Im Juli wird dann die Preisverleihung stattfinden“, erklärt Margot Wittig, die Projektkoordinatorin. Vergeben werden Geldpreise von 200 bis 600 Euro, wie Monica Carmen, die für das Projekt zuständig ist, berichtet.

In der Summe soll der Beitrag der Wettbewerbsteilnehmer dann eine „Stadtkarte“ der realen wie auch der imaginären Stadtländschaften bilden, die eine Anleitung zur Entdeckung Bozens aus den Augen und der Erfahrung all jener ist, die die Stadt bewohnen oder regelmäßig nutzen.

Die Projektgruppe rund um Margot Wittig und Luigi Scolari hat heuer aber noch viel mehr vor, als das Abhalten des Fotowettbewerbs. „In Bozen hat sich letzthin viel getan, es wurde ein



Der Lieblingssort der Bozner muss nicht immer der Waltherplatz sein.

Masterplan und ein Mobilitätsplan erarbeitet, der Sieger für die Bahnhofsnuegestaltung wurde gekürt und neue Stadtviertel werden gebaut“, schildert Wittig. Mit dem Themenkreis „Bozen 3.0“ versucht die Stiftung der Bevölkerung über die visuelle Kommunikation zu vermitteln, wie sich die Stadt entwickelt hat. Das Hauptaugenmerk gilt dabei jenen Stadtvierteln, in denen sich derzeit besonders viel tut: Also Firmian und die Kaiserau, die Gewerbezone und das Bahnhofsgebiet. Gearbeitet wird mit Vorträgen und Publikationen sowie mit Postkarten, die einen Bezug zu dem was ist und dem was sein wird, herstellen sollen.

Das Projekt „Paesaggissimo“ lockt hingegen Referenten aus dem In- und Ausland nach Bozen, die das Thema des öffentlichen Stadtfreiraums beleuchten

werden. Dabei soll sich eine intensive Diskussion zwischen Planern und Nutzern entwickeln.

Eine künstlerische Klanginstallation in der Altstadt wird hingegen im Zuge des Projekts „Downtown“ verwirklicht. „Wir nutzen dazu die Abwasser-schächte der Stadt“, schildert Armin Blasbichler. Aus diesen werden Geräusche erklingen, die jedoch nicht „typisch“ für die Stadt Bozen sind. „Ziel ist es, im Kopf der Passanten neue Bilder entstehen zu lassen. Die Geräusche dienen als Katalysator für Imagination und Vision.“ Nicht zuletzt veranstaltet die Stiftung noch eine Aktion im neuen Stadtviertel Kaiserau.

@ Informationen und Einreichmodalitäten für den Fotowettbewerb unter www.bzcity.org